HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

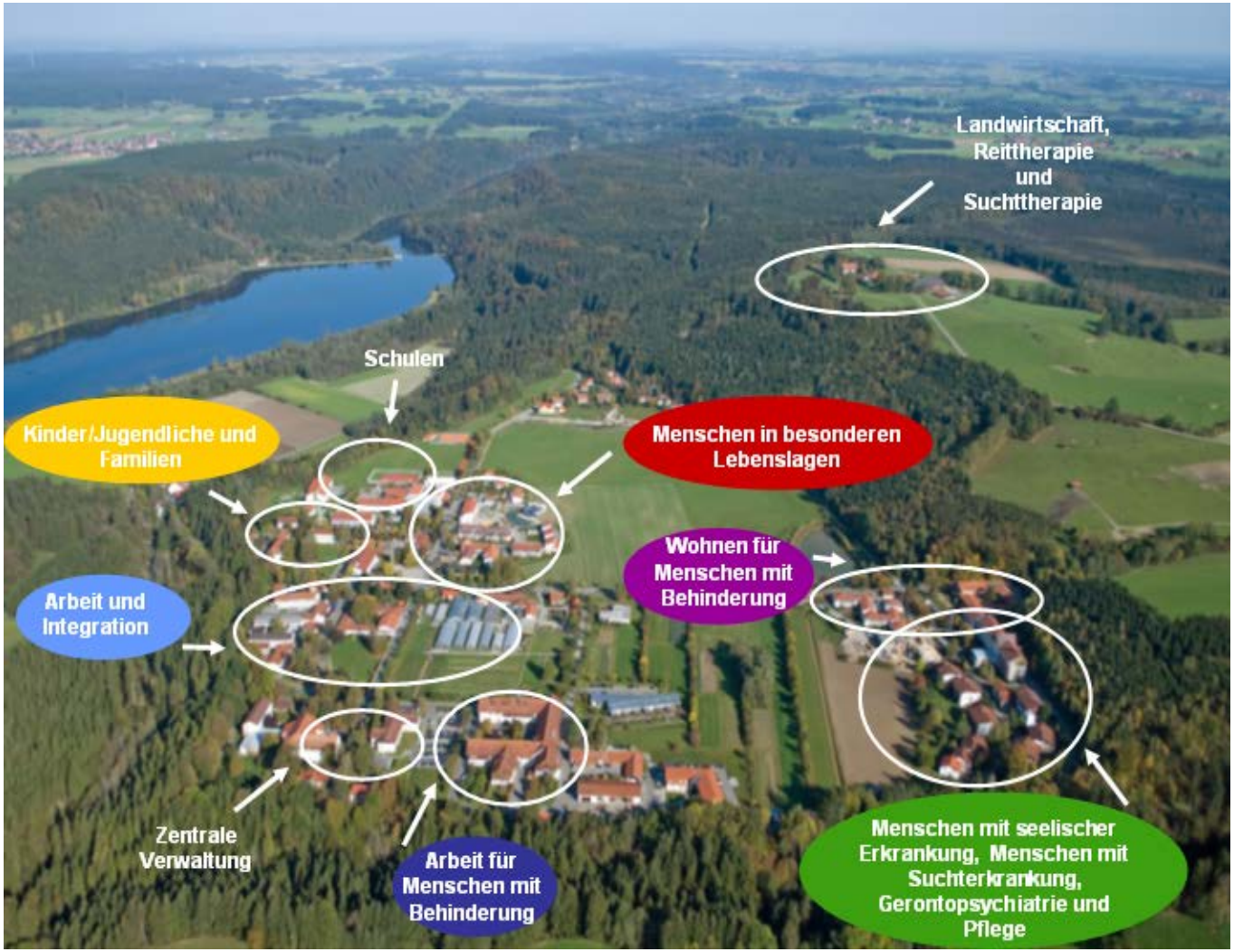
Rehabilitationseinrichtung (RPK-A) für Jugendliche (Herzogsägmühle)

Wolfgang Schuppert

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

„Ort zum Leben“

Herzogsägmühle



© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

Jugendrehabilitation

HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

Steckbrief

- **Med. Rehabilitation für Jugendliche (14 – 18 Jahre)**
- **Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Krankenkassen**
- **Dauer: 6 – 18 Monate. Individuell nach Bedarf geplant.**
- **28 Betten, 4 Gruppen, jeweils Einzelzimmer und Wohn-/ Küchenbereich pro Gruppe. Notfallzimmer vorhanden.**
- **Aufnahme aller wesentl. psychiatrisch. Krankheitsbilder:**

  mit Schwerpunkt:
  Psychosen, beginnende Persönlichkeitsstörungen, affektive Störungen

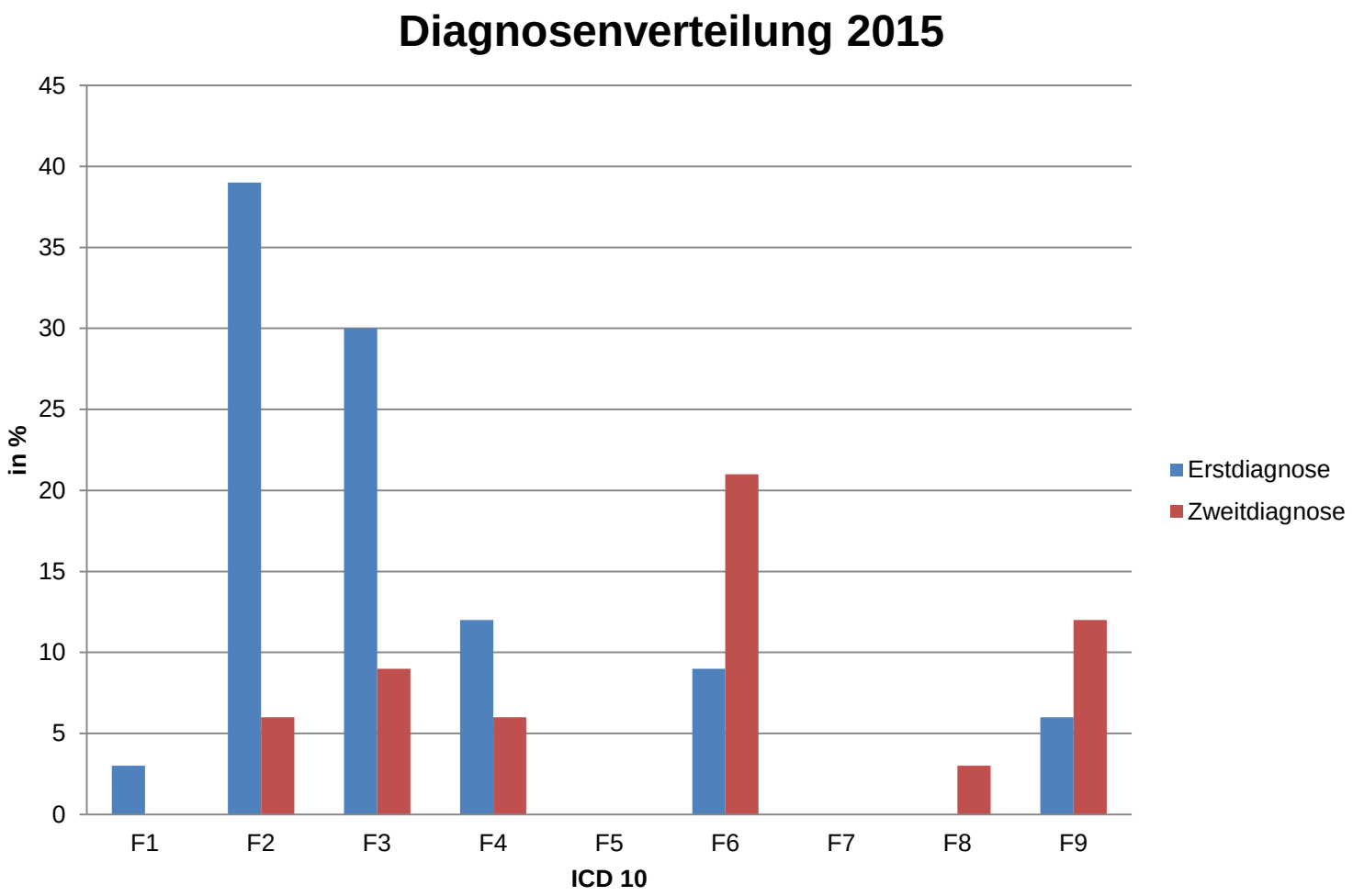
- **Kontraindikation:**

  aggressive und diss. Störung und / oder Sucht im Vordergrund. Pflegebedürftigkeit, geistige Behinderung.

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

… in Zahlen

HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern



41 Patienten/innen

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

… in Zahlen

HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

Für das Jahr 2015:

- **55 % weiblich; 45 % männlich**
- **Reguläre Abschlüsse: 58 % weiblich**

- **Behandlungsdauer gesamt: ca. 240 Tage**
- **Bei regulärem Abschluss: ca. 350 Tage**
- **Abbruch: zwischen dem 50. und 100. Behandlungstag**

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

Merkmale der Zielgruppe

- **Schwere (zur Chronifizierung neigende) psychische Erkrankungen**
- **Im Vorfeld: mehrfache Behandlungsversuche; „Pendeln“ zwischen KJP und Elternhaus**
- **Zur Aufnahme i.d.R. „Rest- (Akut-)Symptomatik“; u.a. in Folge der Verkürzung der Behandlungszeiten in der Akutklinik**
- **Stark eingeschränkte Selbststeuerungsfähigkeit**
- **Überregionale Aufnahme (aufgrund fehlender flächendeckender Versorgung): Folge: erschwerte Angehörigenarbeit**

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

Beispiele für

- Schnittstellengestaltung
- Vernetzungsaktivität innerhalb der Rehabilitation
- Rehabilitation im Versorgungsnetzwerk

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

Rehabilitationsablauf

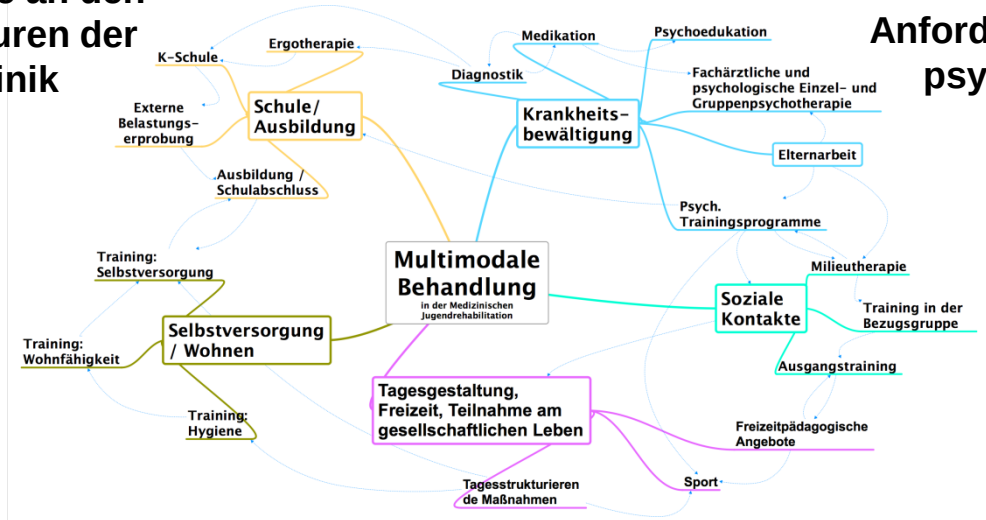
HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

Zu Aufnahme:

… nahe an den Strukturen der Akutklinik

Zur Entlassung:

… nahe an den Anforderungen der psychiatrischen Jugendhilfe



Rehabilitationsablauf

Therapeutisch-pädagogischer Schwerpunkt.

Ziel:

Bewältigung nachfolgender Anforderungen, Übung

Fachärztliche und psychotherapeutischer Schwerpunkt

Ziel:

Gesund. Stabilisierung, Aufbau von Fertigkeiten

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

Multimodale Behandlung

HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

ICF basiertes Rehamanagement, Leitlinienorientiert

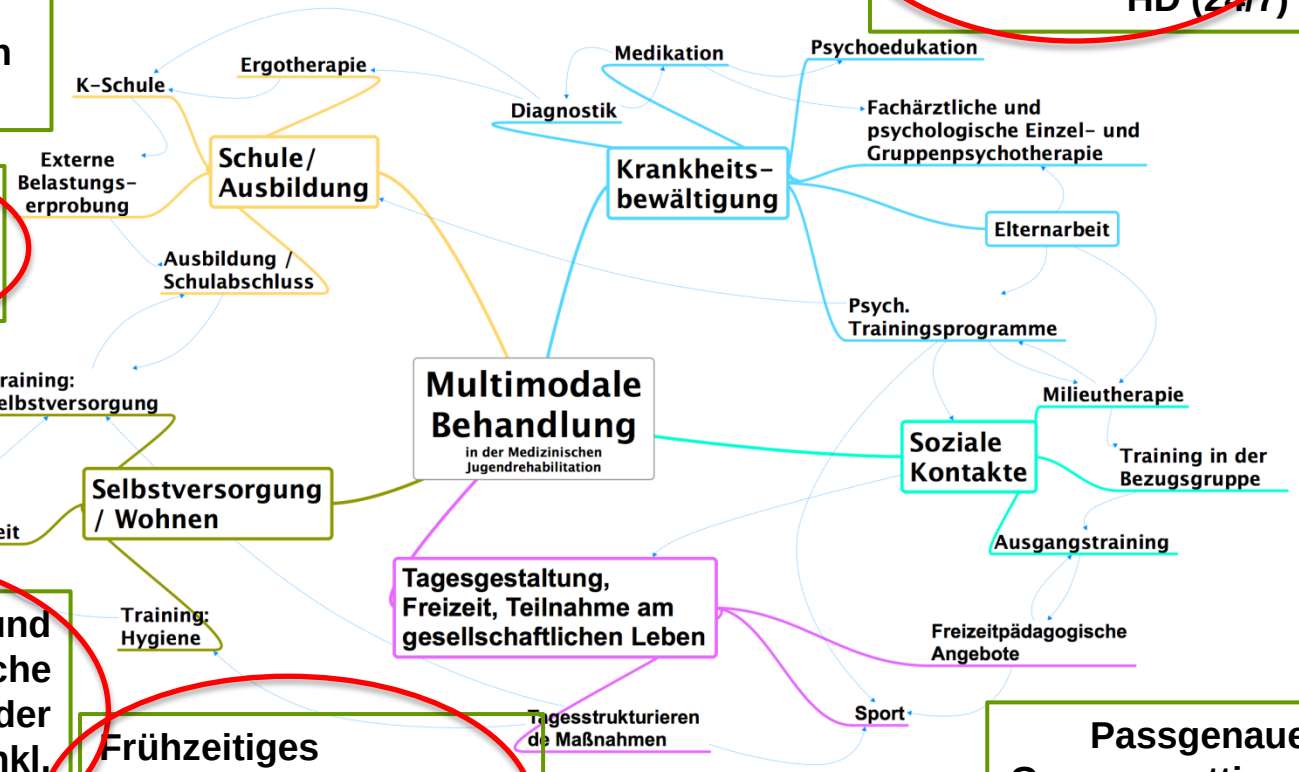
Veränderungsmotivation als Ziel, nicht als Aufnahmebedingung

Störungsspezifische Konzepte / Angebote DBT-A (Jure) in Entwicklung

Fachärztliches Konzil über Kooperations-vertrag mit der Klinik Hochried Murnau. 36 Std./Wo. Präsenz: HD (24/7)

Schule für Kranke (3 Klassen mit unterschiedlichen Leistungsstufen)

Externe Erprobungen (Schule/Betrieb)



Enge inhaltliche und organisatorische Vernetzung der Angebote (inkl. Lehrkräfte !!)

Frühzeitiges Entlassmanagement, Einbindung in lokales Versorgungsnetzwerk

Niederschwellige Tagesstruktur vor Ort

Passgenaue Gruppensettings

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

Beispiel Regelschule

HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

Intensivierung Elternarbeit

Wöchentlicher multiprofessioneller Fachaustausch
Lehrkraft der Schule f. Kranke berichtet über Fortschritte

Vorstellungen/Wünsche
Patient/in // Eltern

Multiprofessionelle Rehabilitationsplanung (inkl. Patient/in; Lehrkraft und ggf. Eltern)
Zeitliche und Inhaltliche Planung eines Regelschulversuchs

Ebene Patient/in - Schule für Kranke:
Anmeldung, Information, Zuleitung von Unterlagen an die Regelschule. Vorbereitung auf die Anforderungen (Training)

Ebene Patient/in - Bezugsperson
Persönliche Vorstellung bei der Klassenleitung. Besprechung des Unterstützungsbedarf

Optional: Lehrkraft der Regelschule arbeitet vorbereitend m.d. Klasse ohne Patient/in
Immer: Bezugsperson arbeitet vorbereitend mit dem Patienten/in

Vorstellung in der Klasse: Patient/in informiert über sich. Was ist hilfreich?

Nach Schulbeginn: regelmäßiger Austausch über den Verlauf mit dem Patienten/in.
Anpassung des Anforderungsniveaus: Zeit, Pausen, Stoffmenge
Bezugsperson, Eltern, Lehrkraft Schule für Kranke, Lehrkraft Regelschule, Eltern

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

z.B. interne Jugendhilfe

HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

Intensivierung Elternarbeit

Rehaplanung „Weiterversorgung“
Teilnahme Fachdienst der internen Jugendhilfe

→ **Für infrage kommende Jugendliche:**
Infoveranstaltungen im Haus

Indikation für Jugendhilfemaßnahme „Wohnen“ gegeben
Casemanagement und Bezugsperson koordinieren

Ebene Patient/in // Eltern:
Information, Motivierung, Verhandlung

Ebene Jugendhilfe
Welches Angebot ist passend?

Ebene Jugendamt:
Erhält Information, Zuleitung von Unterlagen, Einleitung Hilfeplanverfahren

Hilfeplanung: grundsätzliche Zustimmung aller Beteiligten (spezialisiertes Wohngruppenangebot Herzogsägmühle)

Besichtigung der Wohngruppe
Teilnahme psychoedukative Gruppe „Vorbereitung Rehaende“

Gemeinsame Zieleentwicklung
Struktur – und Regelanpassungen Patient/in - Jugendrehabilitation – Jugendhilfe

Wohnerprobung; Zuleitung Verlaufsbericht, strukturiertes Übergabegespräch

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

Impressionen

HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

Impressionen

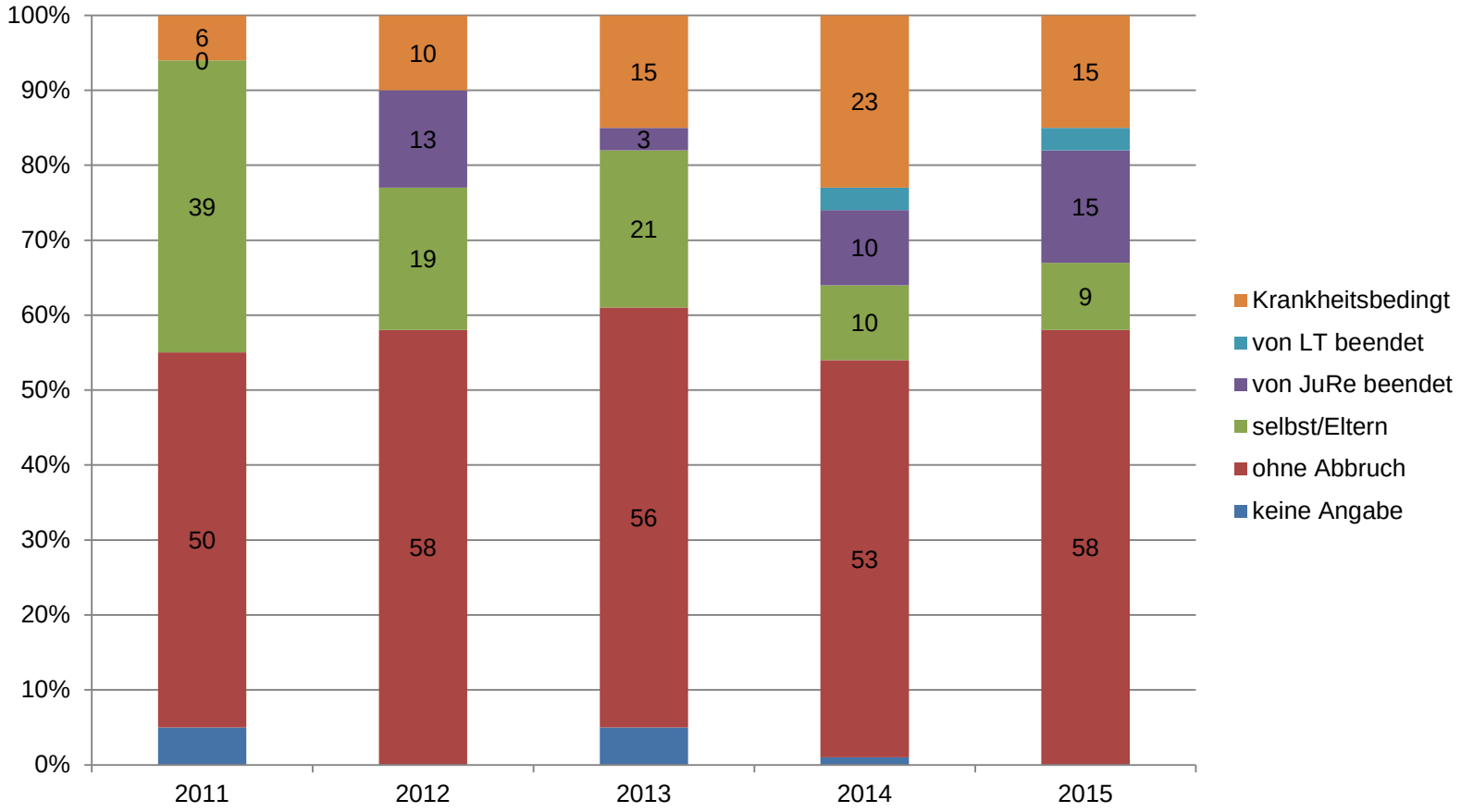
HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

Outcome

HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

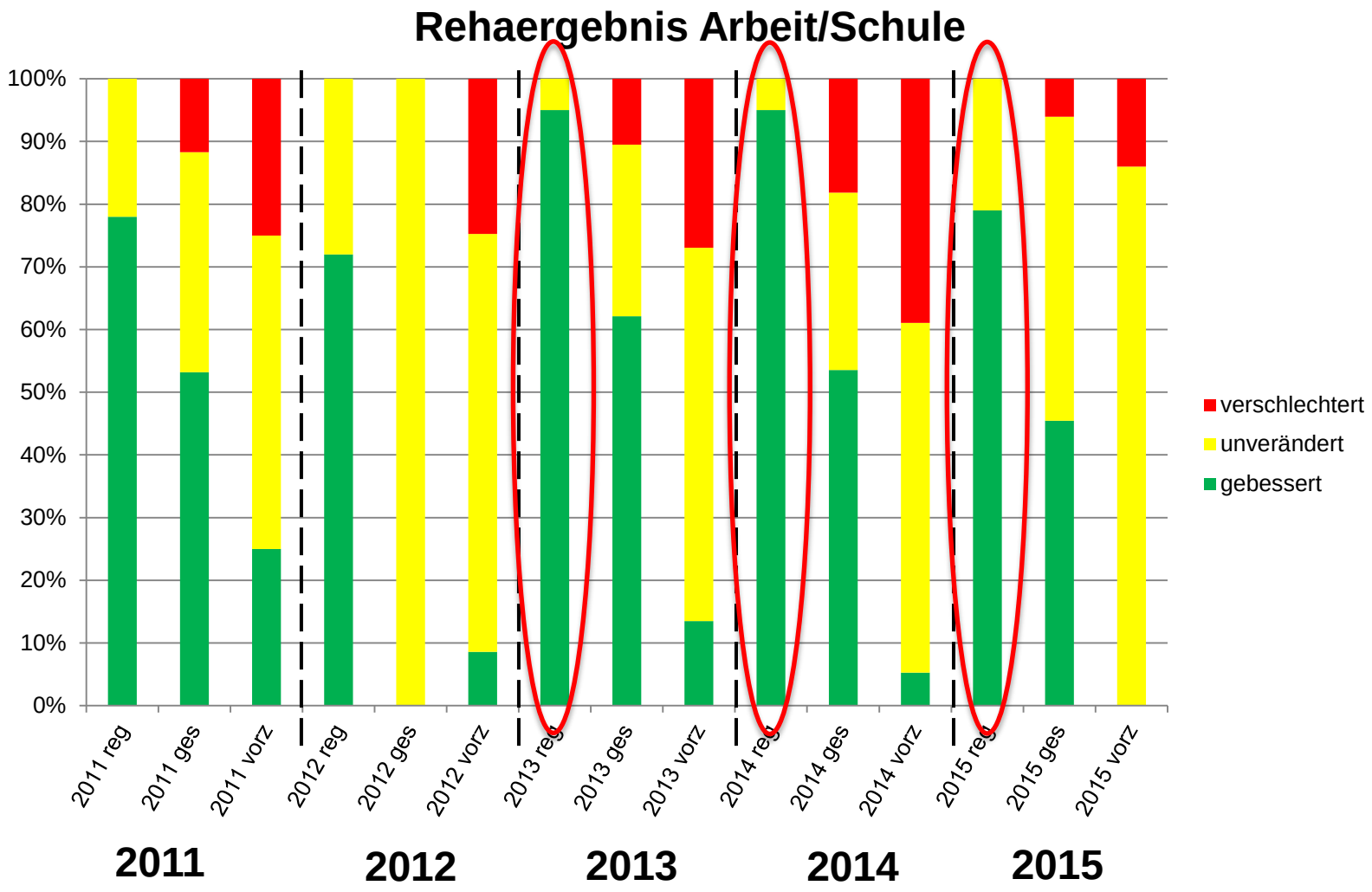
Rehaende - Entlassformen



© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

Outcome Arbeit/Schule

HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern



© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

Entwicklungs-

- notwendigkeiten

In aller Kürze:

Zur Gewährleistung einer adäquaten fachlichen Qualität und angemessener Personalversorgung bedarf es der Erarbeitung einer Empfehlungsvereinbarung (analog RPK / Sucht).

Aktuelle Bemühungen in der BAG RPK Sektion Jugendrehabilitation

Aber: erster Projektantrag bei der BAR Frankfurt trotz Unterstützung nicht berücksichtigt.

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert

HERZOGSÄGMÜHLE
Diakonie in Oberbayern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

wolfgang.schuppert@herzogsaegmuehle.de

© 2016 Herzogsägmühle, Wolfgang Schuppert